

SCHATTENSEITEN

Braune Streifen in Esoterik und Heidentum

eine Rubrik von Matthias Wenger, Tel. 030/ 45 49 34 25 oder 0173/ 9300 595, e-mail: paganview@onlinehome.de

Elitäre Esoterik statt Heidentum: die "Sonnenwacht"

VON THEO



Ein "Freundeskreis für Brauchtum und Kultur" zu sein gibt die "Netzvertretung der Sonnenwacht" vor, eine der rechtsextremen Internetseiten, über die die Rechtsextremen im Net zueinanderfinden.

Entsprechend martialisch ist die Seite aufgemacht, die sich ausdrücklich an Insider dieser Szene wendet. Ein Diskussionsforum, das es bis zum Jahr 2000 offenbar gegeben hatte, ist wegen zu großer Diskutierfreude geschlossen worden – scheinbar hatte man irgendwann keine Lust mehr gehabt, sich mit von rechtsextremen Positionen abweichenden Meinungen auseinanderzusetzen.

Will man den Äußerungen auf der Seite glauben, fühlt man sich dort permanent von deren Schließung durch die Staatsanwaltschaft bedroht; „alle runischen Schrift- und Sinnzeichen“ verwende man im Sinne religiöser und metaphysischer Symbolik und nicht im möglichen Sinne einer Verwendung als verfassungswidrige Kennzeichen“. Wenig glaubhaft, denn außer den Nazis verwendet niemand die „schwarze Sonne“ als Symbol.

Was allerdings auf dieser Seite als „Heidentum“ bezeichnet wird, würden wir wohl eher mit dem Begriff „elitäre Esoterik“ kennzeichnen: mit Brauchtum aus dem Volk, wie es die Seite in ihrem Titel vorgibt, hat das ganze herzlich wenig zu tun.

Da ist die Rede vom Leben, das den Tod besiegt, von einem „Weltprozess“, gegen den niemand etwas ausrichten könne (*Martin Schwarz*) und von der Nebensächlichkeit der Empfindung des Einzelnen (*Friedrich Hielscher*).

Von Woden/Odin ist die Rede, als dem „Geist-Seelengott der deutsch-germanischen Völkerfamilie“, vom „germanischen Gottesgeist“, der „inmitten aller deutsch-germanischen Dinge“ lebe und wirke. „*Aller urgermanisch-deutscher Symbolismus beginnt mit der Sonne und dreht sich, gleich der Erde selbst, um dieses so sehnüchtig angestrebte, gesuchte, geheiligte Gottesgleichnis*“, schreibt ein gewisser Guntram auf der web-site.

Freilich, man könnte dies für eine bloß peinliche Schnulze halten – auf jeden Fall aber handelt es sich um eine Umdeutung im Sinne einer Nationalisierung platonisch-christlicher Mystik. Mit „Heidentum“ hat das jedenfalls nur noch oberflächlich zu tun; inhaltlich wäre es eher zutreffend, von einer quasi-christlichen Sekte zu sprechen.

Und dennoch: es dient als, wenn auch mystisch-verquaste, religiöse Fundierung (und damit als *letzte Rechtfertigung*) einer brutal-aggressiven, antihumanen Haltung, deren Ergebnisse dies als historischen Beweis bereits zwischen 1933 und 1945 deutlich vor Augen geführt haben. Dass solch ein religiöses Fundament allgemein bekannt ist, geschweige denn verstanden wird, ist gar nicht notwendig: Für den politischen Flügel der Nazis reicht die bloße Existenz einer solchen Fundierung aus.

Im Linkteil der site findet sich dann auch alles, was in der rechten Szene Rang und Namen hat: von der „Ahnensitte“ über den **Arun-Verlag** (für die Nazis der Sonnenwacht ein kleiner, sympathischer Verlag aus Thüringen) und das Thule-Netz bis zur site „**NATURGLAUBE, Weltnetzprojekt von Cordula und Michael von Dolsperg**“, die ihrerseits ebenfalls mit der site der Sonnenwacht und den „Ahnenerbe-Asatru“ verlinkt ist. Im Unterschied zur nach außen mehr oder weniger abgeschotteten „Sonnenwacht“ wirkt „Naturglaube“ in die Szene hinein, u.a. mit relativierenden Meinungen zu den Verbrechen der Nazi-Zeit – aber darüber vielleicht ein andermal mehr.

